Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 3 (1790)

Heft: 13

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachrichten.

Mit wahrer Natriotenfreude mach' ich alles bekannt, was unser hebes Vaterland angeht. So eben schickt mir Herr Midart zwen Abdrücke von der Stadt Solothurn; die Zeichnung sowohl als der Stich verrath des Künstlers Hand. Die Stadt wird von zwo Seiten vorgestellt, und man bleibt zweiselhaft, welchem Stücke man den Vorzug geben soll. Der Gesichtspunkt, die Jahrszeit, und die ländlich anges brachten Naturgegenstände sind nach meiner Einsicht tressich gewählt, und ich glaube Kenner und Liebschaber der Kunst werden Vergnügen daran sinden. Bende Stücke zusamen kossen 40 Vz. Unterhalb ist das Stadtwappen, und nebenher solgende Ausschriften.

Sie stund, und Rom noch nicht; sie blieb stets unbezwungen Von Krieg und Schwärmeren der wandelbaren Zeit. Vor ihre Thore hin war Leopold gedrungen, Er wich als Freund, und pries der Helden Menschlichkeit.

Durch klugen Muth war Sie von jeher fren geblieben; Den sanften Zepter führt der weisen Väter Hand; Sie herrscht durch das Geses, das sie selbst vorgeschrieben, Sie herrscht, — und glücklich blüht das Vaterland.

Ben Buchbinder Schwendimann sennd zu haben; Charwochen Bücher, Passion und Station Büchli.

Es wird zum verlehnen angetragen der Thierwarths Garten und Bunten im hirschengraben, samt dem dazu nothigen Bau.

I. Michel Schmit von Losanne wird sich hier bis zukunftigen Freytag aufhalten, welcher mit einem schönen Ussortiment versehen, sowohl von guter engilischer Erde, als mit allen Gattungen Tafel Servis, auch in Thee und Kaffe von schwarzer und rother englischer Erde, er ist auch versehen mit verschiedenen Gattungen Thee Servis von Porcelene unt billigsten Preis. Er hat sein Magazin ben Herrn Jungrath Grimm.

Es wird zu kauffen angetragen eine wohlkonditionirte Reißschaise auf zwen Räder alles wärschaft um ein sehr billichen Preis. Im Berichtshaus zu vernehmen.

Rechnungstag.

Urd Viktor Jeker von Biesserach. Anton Berger Schuhmacher von Densingen.

Der Mensch und sein Schatte n

Du bist vor und hinter mir, Deber Schatten, schwarzer Geist, Der mein Nichts mir immer weist. 29

"Tadelst du o Freund ein Bild: Das dein Wesen dir enthüllt? Ohne jenes Lichtes Glanz Bist du selbst ein Schatten ganz.

Steht die Sonne vor dir hier, Schleich' ich nur im Mücken dir; Wird sie dir im Nücken stehen, Wird dein Schatten vor dir gehn.,

"Alte Fabel! Auhm und Glück Wechseln mit der Sonne Blick; Aber Ehre, Glück und Ruhm Sind selbst Schatten um und um.»

"Nein o Freund, des Lebens Licht Ist Vernunft; die sliehe nicht. Wird sie dir im Rücken stehn, Wird dein Schatten vor dir gehn.